

# Sonntagsfreude

6/24 | Vierter Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 28. Jänner 2024**

## Zur 1. Lesung

*Gott lässt sich zutiefst auf diejenigen ein, die zu ihm beten. Den Schrecken seines Volkes angesichts seiner donnernden Stimme und seines feurigen Anblicks sowie den Aufschrei der Menschen: „Nicht noch einmal!“ nimmt er sich zu Herzen. Für seine erste Liebe, das Volk Israel, ist er bereit, sich klein zu machen und durch einen Propheten aus ihrer Mitte zu sprechen. Er will seine Gebote in menschliche Worte hüllen. Im Buch Deuteronomium heißt es später sogar: „... das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“ (Dtn 30,14)*

## 1. Lesung Dtn 18,15-20

Mose sprach zum Volk: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der HERR wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den HERRN, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. Damals sagte der HERR zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüder erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen

# Sonntagsfreude

Verkündigung ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.

## **Antwortpsalm Ps 95 (94)**

Hört auf die Stimme des Herrn;  
verhärtet nicht euer Herz!

## **Zur 2. Lesung**

*Die Sorgen des Alltags überdecken häufig den Blick auf Gottes Liebe, die uns Menschen groß und frei macht. Irgendwie lassen wir uns allzu oft von unseren eigenen sorgenvollen Gedanken kleinmachen und einengen. Paulus fügt diesem Gedanken hinzu, dass auch die Sorge um einen Menschen, insbesondere um die Beziehung zum Partner oder zur Partnerin, im Weg stehen kann. Wohl gemerkt: kann, nicht muss! Denn nicht ohne Grund wird in der Ehe eine Partnerschaft zum Sakrament der Liebe Gottes. Doch auch wenn Paulus an dieser Stelle sehr pointiert und nicht gerade ausgewogen formuliert: Er wirbt für die Freiheit der Kinder Gottes. „Ich wünschte, ihr wäret ohne Sorgen ...“*

## **2. Lesung 1 Kor 7,32-35**

Schwestern und Brüder! Ich wünschte, ihr wäret ohne Sorgen. Der Unverheiratete sorgt sich um die Sache des Herrn; er will dem Herrn gefallen. Der Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt, er will seiner Frau gefallen. So ist er geteilt. Die unverheiratete Frau aber und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist. Die Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt; sie will ihrem Mann gefallen. Dies sage ich zu eurem Nutzen: nicht um euch eine Fessel anzulegen, vielmehr, damit ihr euch in rechter Weise und ungestört immer an den Herrn haltet.

# Sonntagsfreude

## **Zum Evangelium**

*Die Art und Weise, wie Jesus in der Synagoge lehrt, ruft Staunen hervor. Die Leute sagen vor ihm: Er tut es mit Vollmacht! Seine Lehre ist nicht nur interessant oder intellektuell hochwertig. Sie verändert Wirklichkeit. Sie bringt Licht ins Dunkel, sodass sich der unreine Geist zu Wort meldet. Er erkennt Jesus als den Heiligen Gottes und sucht auf sein Drohen hin das Weite. Jesus droht, doch weder er noch sonst jemand zerrt an dem Mann. Niemand schreit außer dem unreinen Geist. Die Vollmacht Jesu hat nichts mit Gewalt zu tun, aber viel mit Autorität, Wahrheit und Heilung.*

## **Evangelium Mk 1,21-28**

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mir dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrecken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

# Sonntagsfreude

## **Ankündigungen**

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess), Freitag, 2.2., 18:00 Uhr:  
Hl. Messe mit Orgel und Kerzenweihe

Samstag, 3.2., nach der Hl. Messe um 18:00 Uhr:  
Erteilung des Blasisussegens